

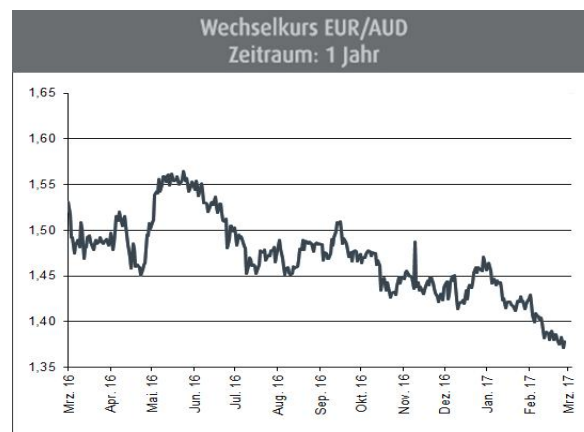
Australischer Dollar (Stand: 01.03.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

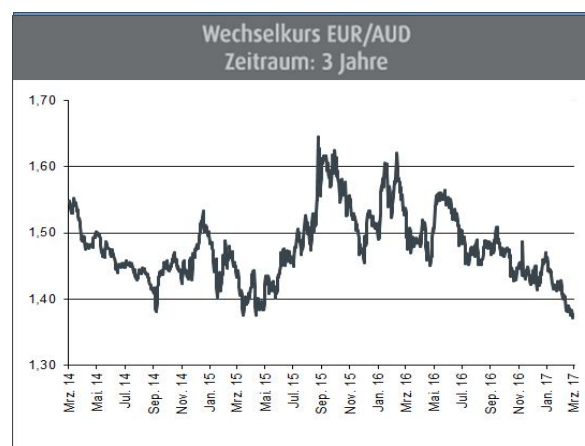
Australien hat eine mehr als 20-jährige Wachstumsgeschichte hinter sich. Dank seiner Rohstoffe konnten dem Land weder Wirtschaftskrisen in den USA und Europa, noch der folgende deutliche Rückgang der Rohstoffpreise etwas anhaben. Die australische Wirtschaft wuchs 2016 um mehr als 3 %. Dadurch steht der Australische Dollar immer wieder unter Aufwertungsdruck. Obwohl die Notenbank deshalb die Zinsen im vergangenen Jahr zweimal gesenkt hat, liegt der Leitzins immer noch bei 1,5 %. Nach Sicht von Analysten hat der Aussie, wie der Australische Dollar auch genannt wird, weiterhin Luft nach oben. Sie begründen dieses in erster Linie mit steigenden Rohstoffpreisen. Auf den ersten Blick mag die Stärke des Australischen Dollars im Vergleich zum Euro den einen oder anderen Anleger überraschen, machen einige der jüngst veröffentlichten Konjunkturdaten in Down Under doch alles andere als Mut. So erklomm im Dezember die Arbeitslosenquote mit 5,8 % den höchsten Stand seit sechs Monaten, während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,5 % nachgab. Zudem besiegelte US-Präsident Donald Trump jüngst den Ausstieg aus dem Transpazifischen Freihandelsabkommen TPP. Dennoch gibt es gute Gründe, weshalb der Australische Dollar zum Euro Boden gutgemacht hat – und auch künftig weiter aufwerten könnte. Zum einen könnte TPP auch ohne die USA eine Zukunft haben, wofür derzeit vor allem der TPP-Staat Australien wirbt. So gibt es laut dem australischen Premierminister Malcolm Turnbull für China die Möglichkeit, TPP beizutreten. Auch das höhere Zinsniveau könnte den Aussie stützen. Zwar verharrt der australische Leitzins seit August 2016 auf einem Rekordtief, liegt mit 1,5 % aber immer noch deutlich höher als im Euroraum (0 %). Darüber hinaus dürfte der rohstoffreiche Kontinent unter anderem von den zuletzt steigenden Metallpreisen



profitieren. Australien kann sich über einen Handelsüberschuss von 3,5 Milliarden US-Dollar im Dezember im Vergleich zum Vormonat freuen. Der satte Zuwachs ist schon der zweite in Folge und geht hauptsächlich auf die hohen Rohstoffexporte des Landes zurück. Marktteilnehmer werteten die aktuell veröffentlichten Zahlen nicht nur als Zeichen einer dynamischen Wirtschaft, sondern auch als Beginn eines neuen Rohstoffbooms. Insgesamt verbesserten sich die Exporte im Dezember im Vergleich zum Vormonat um 5, %. Bemerkenswert an den aktuellen Zahlen ist auch, dass Australien noch vor einem Jahr mit einem Exportdefizit von 4,3 Milliarden US-Dollar zu kämpfen hatte. Nicht von ungefähr erwarten Ökonomen daher eine Leitzinserhöhung für möglich.

Ausblick

Auch wenn sich das konjunkturelle Umfeld in den vergangenen Wochen eher uneinheitlich zeigte, entwickelt sich der Kursverlauf des Australischen Dollars weiter sehr positiv. Gegenüber dem Euro konnte der Australische Dollar in den vergangenen Wochen wieder zulegen. Durch diese Kursgewinne bestätigte der Australische Dollar seinen seit rund einem Jahr anhaltenden, klaren Aufwertungstrendkanal. Aktuell notiert der Dollar an der unteren Trendlinie dieses Trendkanals. In der Regel folgt hierauf eine zwischenzeitliche Kurskorrektur, die den Kurs des Dollars im Anschluss auf ein Niveau von etwa 1,440 EUR/AUD befördern sollte. Chancenorientierte Anleger, die auf den Trendkanal setzen wollen, können beginnend ab Kursen um 1,42 EUR/AUD in Australiens Währung einsteigen. Der besagte Aufwertungstrendkanal sollte robust genug sein, um den Aussie in den kommenden Monaten gegenüber dem Euro zu neuen Höhenflügen zu befördern. Insbesondere nach der anstehenden, vorübergehenden Kurskorrektur lockt der Australische Dollar mit der Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)